



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute (e.V.)



Mitteilung 21

3 / 1996

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

wir möchten Sie heute über Ergebnisse und über nächste Vorhaben informieren, die im Referat der Gesamtmitgliederversammlung und in der Diskussion behandelt wurden. Damit erfüllen wir auch den Wunsch der Mitglieder, die zur Versammlung am 25. März aus unterschiedlichen Gründen nicht dabeisein konnten.

Die im Entwurf abgedruckte Vereinbarung mit dem Knapenverein Wanne-Eickel soll zum Stadtfest, oder zum Treffen in Herne im Oktober 1996 unterzeichnet werden. Zur Traditionsfahne unseres Vereins, zum Stand der Bearbeitung des Bergbaudenkmals und auch zum gegenwärtigen Stand der Diskussion um das Stadtschloß, für welches sich unser Verein aus bekannten Gründen besonders einsetzt, informieren wir Sie auf den Seiten 3 bis 5. Schließlich veröffentlichen wir das Rahmenprogramm zur Teilnahme am 6. Deutschen Bergmannstag in Schneeberg, der vom 19.-22. Juli 1996 stattfindet. Ausführlichere Informationen folgen für die gemeldeten Teilnehmer später. Wir wünschen allen Teilnehmern schon jetzt erlebnisreiche Stunden im Erzgebirge.

Der Vorstand

Vereinbarung

(Entwurf)

über die Vereinspartnerschaft
zwischen dem
Knappenverein "Glückauf Wanne-Eickel"
und dem Verein
"Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V."

Der Knappenverein "Glückauf Wanne-Eickel" und der Verein "Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V." sind freie Standesvereinigungen und beschließen, eine Vereinspartnerschaft einzugehen.

Sinn und Zweck dieser Partnerschaft ist es, die bergmännische Tradition und Brauchtumpflege zu erhalten, sowie bereits bestehende Freundschaften untereinander und zu den Bergleuten im west- und osteuropäischen Raum zu fördern.

Zur bergmännischen Tradition und zur Brauchtumpflege gehören der Besuch der besonderen Veranstaltungen der Partnervereine und das Tragen der Bergmannstracht.

Der Knappenverein "Glückauf Wanne-Eickel" und der "Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V." beschließen, in Zukunft die bergmännische Traditions- und Brauchtumpflege aufgrund der Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Herne und der Lutherstadt Eisleben mit Leben zu erfüllen.

Beide Vereine sind Mitglieder in ihren jeweiligen Landesverbänden (LV Sachsen-Anhalt und LV Nordrhein-Westfalen). Die Landesverbände sind zusammengeschlossen im "Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V."

Ort, Datum

Unterschriften

Unsere Traditionsfahne

Nach drei Jahren erfolgreicher Vereinstätigkeit wurde von den Mitgliedern immer häufiger darüber diskutiert, daß es an der Zeit sei, bei besonderen Veranstaltungen deutlicher als bergmännischer Verein des Mansfelder Landes in Erscheinung zu treten.

Zum Landestreffen der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine 1995 in Staßfurt wurde den Teilnehmern dieser Angel erstmals besonders klar.

In mehreren Veranstaltungen des Vereins wurde das Für und Wider und auch über erste Gestaltungsvorschläge diskutiert. Nach Eingrenzung der unterschiedlichen Meinungen konnten in der Jahreshauptversammlung 1996 den Teilnehmern mehrere Entwürfe einer Vereinsfahne oder Standarte zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die überwiegende Zahl der Mitglieder war dafür, daß es richtig ist, eine Traditionsfahne in der Form einer Standarte kurzfristig fertigen zu lassen, damit bereits zum 8. Deutschen Bergmannstag in Schneeberg unser Verein sich angemessen repräsentieren kann.

Zustimmung fand folgender Entwurf:

Vorderseite: Vereinssymbol mit der Umschrift: "Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V." und das Gründungsjahr 1993. Auf dem Überwurf links und rechts "Kamerad Martin" und der Bergmannsgruß "Glückauf".

Er wird abgeschlossen in der Form von Bogenstreben.

Rückseite: Am oberen Rand wechselweise die Symbole des Berg- und Hüttenwesens, in der Mitte das einfache Mansfelder Wappen. Hauptmotiv ist "Kamerad Martin" mit der Umschrift: "Ehre dem Bergmann, dem braven Mann - Ehre dem mutigen Hüttenmann".

Für die Gestaltungsentwürfe gilt dem Kameraden Foth unser besonderer Dank. Die Zustimmung wird auch dadurch deutlich, daß spontan viele Mitglieder eine Spende zur Finanzierung der Anfertigung zur Verfügung stellten. Am Tag der Veranstaltung konnte der Vorstand dafür eine Summe von 703,50 DM auf das Vereinskonto verbuchen. Besonders hervorzuheben ist Kamerad Zeising, der bereits im Monat März mit der zweckgebundenen Überweisung von 200.- DM die Aktivitäten in besonderer Weise förderte.

Denkmal zur Geschichte des Mansfelder Berg- und Hüttenwesens

In unserer Mitteilung Nr.10 (2/1995) haben wir unseren Möglichkeiten entsprechend ausführlich zur beabsichtigten Errichtung eines Denkmals informiert, das an die 800jährige Geschichte des bedeutendsten Industriezweiges aller Zeiten in unserer Region erinnern soll. Es soll damit das Wirken vieler Generationen gewürdigt werden, die in Bergwerken, in Hütten und in den vielen Nebenbetrieben unter Mühen einen wenn auch oft nur bescheidenen Lebensunterhalt erarbeiteten. Zu gedenken ist aber auch der vielen Männer und Frauen, die bei der Ausübung ihres Berufes ihr Leben lassen mußten. Der Aufruf, sich durch aktive Mitarbeit bei der Gestaltung und Realisierung, aber auch durch Spenden mit dieser besonderen Aufgabe unserer Vereinsmitglieder zu identifizieren, hat Zuspruch gefunden.

Unser Kamerad Dipl.-Ing. Klette hat sich bereit erklärt, die Realisierung im Sinne unserer Vorstellungen in enger Zusammenarbeit mit den Organen der Stadtverwaltung zu organisieren.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 22.4.96 wurde daraufhin beschlossen, daß die Lutherstadt Eisleben als Mitglied dem Verein beitrifft und speziell für das Denkmal 1996 einen Betrag von 20.000.- DM zur Verfügung stellen wird.

Nächste Aufgaben sind die Bestätigung des Standortes und die Einleitung notwendiger Projektierungsaufgaben. Ziel des Vereins ist es, daß die Fertigstellung bis zum Jubiläum im Jahre 2000 erfolgt und die Enthüllung im Rahmen der beabsichtigten Veranstaltungen durchgeführt wird.

Wie der Vorsitzende des Vereins in der Jahreshauptversammlung u.a. zu diesem Thema berichten konnte, wurden von unseren Mitgliedern bisher 675 DM auf das Sachkonto 030 000 05 (Bergbaudenkmal) der Stadtverwaltung Eisleben, Konto Nr. 35003566 bei der Kreissparkasse Eisleben, Bankleitzahl 800 537 12, eingezahlt.

Wir rechnen damit, daß unsere Mitglieder sich auch weiterhin aktiv bei der Realisierung beteiligen.

Das Stadtschloß am Markt in Eisleben

Wie bekannt ist, waren drei Linien der Mansfelder Grafen neben ihren Hauptsitzen im Schloß Mansfeld als die Stadtherren auch in Eisleben präsent.

Die Linie Mansfeld-Hinterort besaß etwa 100 Jahre das repräsentative Gebäude Markt 57/58.

Schon in unserer Mitteilung 9 (3/1994) haben wir über die Errichtung nach dem Stadtbrand des Jahres 1498 durch Graf ALBRECHT und über spätere Besitzer berichtet. Dadurch sollte deutlich gemacht werden, warum unser Verein besonderes Interesse daran hat, daß diese für die Geschichte des nun endgültig erloschenen Berg- und Hüttenwesens so bedeutungsvolle Stätte erhalten bleibt.

Zum Tag des offenen Denkmals am 10. Sept. 1995 wurde das Stadtschloß auf Anregung des Herrn Landrat Sommer geöffnet.

Neben dem historischen Wappensaal und den Kellergewölben wurde eine, in Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat der Stadt Eisleben und den ABM-Kräften der DVZ Eisleben GmbH erarbeitete Ausstellung über Inhalt und Bedeutung des historischen Nachlasses der Mansfeld AG. Der Erfolg dieses Tages für unseren Verein war überwältigend. Es konnten über 800 Besucher gezählt werden. Ein besonderer Höhepunkt dabei war der Besuch des Ministerpräsidenten, Herrn Dr. HÖPPNER. In einem Schreiben des Landrates wurde danach dem Verein für das besondere Engagement Dank ausgesprochen. Auch in diesem Jahr wollen wir an gleicher Stelle zum Stadtfest am 15.-16. und zum Kirchentag am 22. u. 23. Juni wieder mit einer Ausstellung unsere Vereinsarbeit präsentieren.

Zur endgültigen Nutzung des Stadtschlusses gibt es leider noch keine Entscheidung. Unser Verein vertritt nach wie vor die Meinung, daß zumindest der denkmalgeschützte historische Teil des Hauses mit seinen historischen Beständen zu erhalten ist. Es ist vorstellbar, daß darüber hinaus alle wertvollen historischen Archivalien zur Industriegeschichte des Mansfelder Landes oder zum Berg- und Hüttenwesen des gesamten Landes Sachsen-Anhalt, die nicht einer breiten Öffentlichkeit in Museen ständig zugänglich sein können, hier eine Heimstatt für die wissenschaftliche Erschließung finden könnten.

Damit dürfte dieser Vorschlag auch der ideellen und materiellen Unterstützung durch die Landesregierung sicher sein.

8. Deutscher Bergmannstag in Schneeberg/Sa.

Die bisher wohl größte Herausforderung unserer Vereinsmitglieder ist die offizielle Teilnahme an einem Bergmannstag, der nach der Wende nun erstmals für alle deutschen Berg- und Hüttenleute und ihren Gästen aus vielen europäischen Staaten im Bundesland Sachsen stattfinden wird.

Wir werden in Oberwiesenthal wohnen und an zwei Tagen per Bus nach Schneeberg fahren. Während unserer Fahrt werden wir auch die Bergstadt Freiberg kennenlernen. Die Teilnehmer können auf weitere Überraschungen gespannt sein.

Bevor wir das offizielle Programm allen Teilnehmern übergeben, möchten wir schon heute mit dem Rahmenprogramm bekanntmachen und die beiden wichtigsten Städte unserer Fahrt ins "Silberne Erzgebirge" vorstellen.

Die Bergstadt Freiberg

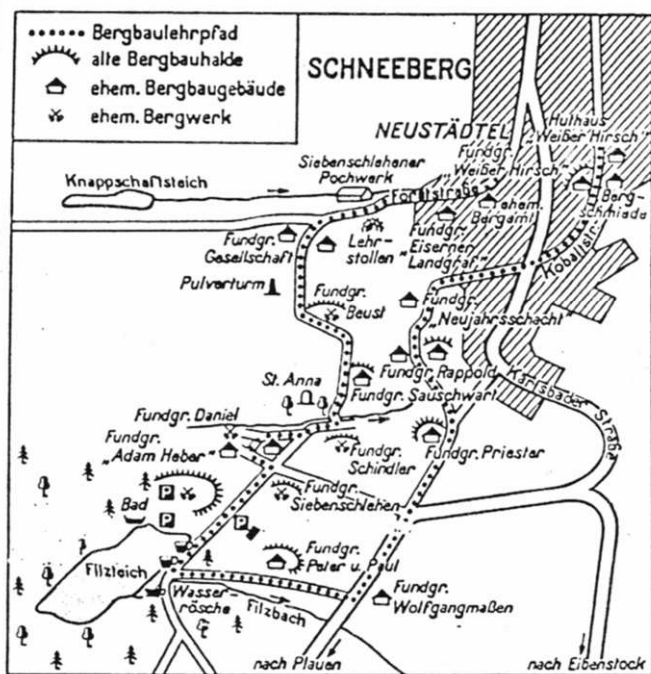
liegt im unteren Osterzgebirge in etwa 360-400 m Höhe ü.d.M. 1168 begann mit der Entdeckung reicher Silbererze bei Christiansdorf auch bald der Abbau. Die Siedlung vergrößerte sich sehr schnell. Bereits im Jahre 1186 erhielt die Siedlung Stadtrecht und den Namen Freiberg, weil juristisch freie Produzenten den Silberbergbau betrieben, die nach Silbererzen schürften und diese gegen Abgabe des Zehnts abbauen durften. Noch vor 1200 entstanden die Marienkirche (Dom) und die Burg (Schloß Freudenstein). Die Goldene Pforte und die Tulpenkanzel des Doms sind weltberühmt.



Im Jahre 1500 wurde die Grube "Alte Elisabeth" abgeteuft. Seit 1921 ist sie Lehrgrube der Bergakademie. Sie ist Bestandteil des 5 x 6 km großen Grubenfeldes der "Himmelfahrt Fundgrube", wozu auch der Schacht "Reiche Zeche" gehört. Besonders interessant ist eine im Originalzustand erhaltene Betstube der Bergleute.

Schneeberg,

das Hauptziel unserer Reise, hat ihre Entstehung und stürmische Entwicklung ebenfalls den Silberfunden zu verdanken. Der 6. Februar 1471 wird als Gründungstag bezeichnet. Bereits 1474 bestanden innerhalb eines Palisadenzaunes 56 Zechen und außerhalb weitere 176. Zu dieser Zeit waren etwa 1200 Bergleute tätig. Bereits 1479 trug Schneeberg städtischen Charakter und erhielt eine neue Berg- und Gerichtsordnung bestätigt. Am 9. 12. 1481 wurden Schneeberg die Rechte einer freien Bergstadt zugesprochen. Im Jahre 1496 streikten Schneeberger Bergleute. Der 500. Jahrestag ist Anlaß, daß der Bergmannstag 1996 in Schneeberg stattfindet.



1516/40 wurde die im April 1945 völlig zerstörte und inzwischen wieder aufgebaute St. Wolfgangskirche errichtet. 1527 das Rathaus. Viele bergmännische Bauten sind erhalten, teilweise auch der 1556 bis 1560 errichtete Floßgraben, auf dem jährlich 24 000 Klafter Holz gefloßt wurden. Schneeberg ist eine typische Bergstadt des Erzgebirges mit Traditionen, die besonders in der Weihnachtszeit große Beachtung in aller Welt finden.

Rahmenprogramm für unsere Vereinsmitglieder zum Bergmannstag in Schneeberg

19. Juli:

08.00 Uhr: Abfahrt Nußbreite, Martinstraße,
Bahnhof, Kosmos, Volkmannstraße Halle
11.00 Uhr: Ankunft Freiberg, Stadtbummel und
Besichtigungen
16.00 Uhr Abfahrt nach Oberwiesenthal

20. Juli:

09.30 Uhr: Abfahrt nach Karlsbad (Tschechien)
15.00 Uhr Rückfahrt, über Keilberg, nach
Wunsch Zwischenhalt in Joachimsthal (Jachimov)

21. Juli:

09.00 Uhr Abfahrt nach Schneeberg,
16.30 Uhr Rückfahrt mit Zwischenaufenthalt

22. Juli:

09.00 Uhr: Abfahrt nach Schneeberg
12.00 Uhr: Große Bergparade
17.00 Uhr: Rückfahrt nach Eisleben

Wir gratulieren zum Geburtstag

Bahn, Otto	01.08.22	74 Jahre
Wolf, Gerhard	09.09.22	74 Jahre
Fischer, Horst	08.12.23	73 Jahre
Rudolph, Walter	28.11.26	70 Jahre
Knitzschke, Dr. Gerhard	27.12.31	65 Jahre
Einert, Manfred	29.11.46	50 Jahre

Geschäftsstelle des Vereins:

Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter, 06295 Eisleben, Friedensstraße 2,
Vorsitzender: Dipl.-Ing. Horst Näther, 06295 Eisleben, Friedrichsberg 17,
Konto bei der Raiffeisenbank Eisleben: 140 902, BLZ: 800 637 18
Mindestbeitragshöhe im Geschäftsjahr 1996:.....: 2.-- DM/Monat



**ENTWURF DES BANNERS UNSERES
VEREINS**

(Beilage zur Mitteilung 21, (3/1996))

